



Bericht über das Geschäftsjahr 2008

HUK24 AG

Aufsichtsrat

Rolf-Peter Hoenen	Sprecher des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, Vorsitzender
Dr. Wolfgang Weiler	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg, stv. Vorsitzender
Dr. Christian Hofer	Mitglied des Vorstandes der HUK-COBURG, Coburg

Beirat

Karl-Friedrich Finke	Oberstleutnant a. D., Dipl.-Ing., Hannover, Vorsitzender ab 04.07.2008
Kornelia Bur	Direktorin beim Bundesrechnungshof, Erpel, Vorsitzende bis 04.07.2008
Angelika Pendzich-von Winter	Ministerialrätin, Kleinmachnow, stv. Vorsitzende ab 04.07.2008
Prof. Dr. Volker Wolff	Professor an der Universität Mainz, Frechen, stv. Vorsitzender bis 04.07.2008
Claus G. Bartels	Dipl.-Finanzwirt (FH), Maintal-Dörnigheim
Dr. Hermann W. von Braunmühl	Versicherungsdirektor i. R., Bergisch Gladbach, ausgeschieden am 04.07.2008
Dr. Anne Debus	Oberregierungsrätin, Erfurt, gewählt ab 04.07.2008
Heinz Dörper	Städtischer Verwaltungsdirektor a. D., Düsseldorf
Christiane Gieß	Regierungsdirektorin, Oberhausen
Gudrun Graser-Dellert	Freigestellte Betriebsrätin, Coburg
Wolfgang Grimm	Regierungsdirektor a. D., Berlin, ausgeschieden am 04.07.2008
Dr. Bernd Halstenberg	Ministerialrat, Berlin
Herbert Hinrichs	Betriebsratsvorsitzender der Außenstelle Freiburg, Gottenheim, gewählt ab 04.07.2008
Dr. Stefan Jordan	Kriminalrat, Wiesbaden, gewählt ab 04.07.2008
Prof. Dr. Peter Herbert Kann	Universitätsprofessor der Philipps-Universität Marburg, Marburg
Detlef Köhler	Leitender Ministerialrat, München
Annemarie König	Vorsitzende Richterin am Oberlandesgericht Celle, Bröckel
Rolf Männel	Abteilungsleiter i. R., Bremerhaven
Prof. Dr. Hans-Peter Mehring	Professor im Institut für Versicherungswesen der Fachhochschule Köln, Düsseldorf
Dr. Axel Mennicken	Direktor beim Bundesrechnungshof a. D., Eppstein
Dr. Jörg Oltrogge	Geschäftsführer Landesbetrieb Verkehr Hamburg, Hamburg, gewählt ab 04.07.2008
Dieter Ott	Freigestellter Betriebsrat, Meeder, ausgeschieden am 04.07.2008
Michael Pfadenhauer	Freigestellter Betriebsrat, Coburg
Hans W. Reich	Chairman Citigroup PSG, Kronberg
Franz Reuter	Erster Polizeihauptkommissar a. D., Dipl.-Verwaltungswirt, Neu-Ulm, ausgeschieden am 04.07.2008
Max Schmidt	Studiendirektor, Bruck
Prof. Dr. Heinrich R. Schradin	Professor im Institut für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln, Köln
Werner Strohmayer	Vorstand i. R., Stadtbergen
Gudrun Wegner	Geschäftsführerin am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum Neubrandenburg, Neubrandenburg
Klaus Wittmann	Polizeihauptkommissar, Schernfeld, gewählt ab 04.07.2008
Hartmut Leonhard Wolf	Pfarrer i. R., München
Dr. Rudolf Zirngibl	Oberstudiendirektor a. D., München, ausgeschieden am 04.07.2008

Vorstand

Detlef Frank
Jörn Sandig

Verantwortlicher Aktuar

Eberhard Geyer Coburg

Das Geschäftsjahr 2008 im Überblick

Das Geschäftsjahr der HUK24 war von einem erneut sehr erfreulichen Beitrags- und Bestandszuwachs geprägt, der den Erwartungen entsprach. Getragen wurde das Wachstum trotz des intensiven Preiswettbewerbs dabei nicht nur von der Kraftfahrtversicherung, sondern auch von den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungssparten. Infolge stark gestiegener Schadenaufwendungen insbesondere in der Kraftfahrzeug-Kaskoversicherung weist die HUK24 nicht unerwartet einen versicherungstechnischen Verlust aus. Aus den Kapitalanlagen resultierte mit 11,7 Mio. € dagegen ein deutlich höheres Ergebnis als im Vorjahr. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit betrug 3,5 Mio. (Vorjahr: 4,0) Mio. €. Insgesamt ergibt sich ein zufriedenstellendes Gesamtergebnis, das über den Erwartungen lag.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Die HUK24 betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Kraftfahrtversicherung (Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Vollkasko- und Teilkaskoversicherung, Zusatz-Haftpflichtversicherung für Mietfahrzeuge im Ausland, Schutzbrief und Auslands-Schaden-Schutzversicherung)
- Unfallversicherung (Einzel- und Kinderunfallversicherung, Kraftfahrtunfallversicherung)

- Haftpflichtversicherung (Privat-, Amts-, Tierhalter-, Bauherren- und Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung, Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung)
- Verbundene Hausratversicherung (Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Hagel- und Sturmversicherung)
- Verbundene Wohngebäudeversicherung (Feuer-, Leitungswasser-, Sturmversicherung)
- Glasversicherung
- Rechtsschutzversicherung
- Vermittlung von privaten Lebens- und Krankenversicherungen, Auslandsreisekrankenversicherungen sowie Bausparprodukten

Die übergreifenden Unternehmensfunktionen innerhalb der HUK-COBURG Versicherungsgruppe werden in der Konzern-Obergesellschaft ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Die HUK24 gehört folgendem Verband an:
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.

Marktsituation

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer bewegten sich im Jahr 2008 in einem von großen Unsicherheiten geprägten wirtschaftlichen Umfeld. Belastend auf die Wirtschaft wirkte insbesondere die dramatische Zuspitzung der weltweiten Finanzkrise. Trotzdem konnte der in den Vorjahren beobachtete Rückgang der Prämieinnahmen in der Branche gestoppt werden. Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer verzeichneten einen leichten Beitragszuwachs von 0,2 % auf 54,6 Mrd. €. Gleichzeitig gingen die Schadenaufwendungen um 0,8 % auf 41,7 Mrd. € zurück. Dies führte insgesamt zu einer leichten Verbesserung der Schaden-/Kostenquote. Maßgeblich beeinflusst wurde

Bestandsentwicklung

Versicherungszweige und -arten	Anzahl der Verträge / Risiken am Ende des		Veränderungen	
	Geschäftsjahres	Vorjahres	in Stück	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	852.430	687.741	+ 164.689	+ 23,9
Sonstige Kraftfahrt	704.470	567.549	+ 136.921	+ 24,1
Kraftfahrt gesamt	1.556.900	1.255.290	+ 301.610	+ 24,0
Unfall	84.830	68.935	+ 15.895	+ 23,1
Haftpflicht	232.786	199.558	+ 33.228	+ 16,7
Feuer und Sach	205.957	172.782	+ 33.175	+ 19,2
Verbundene Hausrat	118.514	98.788	+ 19.726	+ 20,0
Verbundene Wohngebäude	40.260	33.877	+ 6.383	+ 18,8
Glas	47.183	40.117	+ 7.066	+ 17,6
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	523.573	441.275	+ 82.298	+ 18,7
Rechtsschutz	74.499	67.938	+ 6.561	+ 9,7
Insgesamt	2.154.972	1.764.503	+ 390.469	+ 22,1

die Prämienentwicklung durch die Kraftfahrtversicherung, dem nach Beiträgen größten Versicherungszweig. Dort gingen die Beitragseinnahmen auf Grund des anhaltend starken Preiswettbewerbs um 2,0 % auf 20,4 Mrd. € zurück, während die Schadenaufwendungen um 2,1 % auf 19,5 Mrd. € weiter zunahmen.

Die HUK24 bietet den Abschluss von Versicherungen ausschließlich über das Internet an. Die Akzeptanz bei den Verbrauchern für diese Art des Abschlusses von Versicherungsverträgen wächst stetig. Dies hat zur Folge, dass vermehrt auch Wettbewerber auf diesen Vertriebsweg setzen. So werben neben etablierten Direktversicherern zunehmend auch Versicherer mit Außendienst-Organisation zum Teil unter Zweitmarken um den Internet-affinen Verbraucher.

Bestandsentwicklung

Der Vertragsbestand der HUK24 als Deutschlands größtem Kraftfahrt-Direktversicherer erhöhte sich von 1.764.503 auf 2.154.972 Verträge/Risiken. Hiervon entfallen 1.556.900 Stück auf die Kraftfahrtversicherung, 523.573 Stück auf Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherungszweige und 74.499 Stück auf die Rechtsschutzversicherung. Bedeutendste Einzelsparten sind die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung mit 852.430 Stück, gefolgt von Sonstige Kraftfahrt mit 704.470 Stück.

Beitragseinnahmen

Das Beitragsaufkommen der HUK24 stieg im Geschäftsjahr von 244,5 Mio. € auf 290,6 Mio. €. Mit 255,6 Mio. € hatte die Kraftfahrtversicherung den größten Anteil. In den Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen betragen die Beitragseinnahmen 27,2 (Vorjahr: 22,1) Mio. €. Davon entfiel auf die Haftpflichtversicherung mit 9,3 Mio. € der größte Teil. Die Sparte Rechtsschutz erzielte Beitragseinnahmen in Höhe von 7,8 (Vorjahr: 7,0) Mio. €.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f.e.R. beliefen sich im Berichtsjahr auf 186,0 (Vorjahr: 171,3) Mio. €. Die Nettoschadenquote betrug 97,5 % (Vorjahr: 98,5 %). Die Schaden-/Kostenquote fiel von 102,6 % im Vorjahr auf 100,6 %.

Der Schadenverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen entwickelte sich wie folgt:

In der Kfz-Haftpflichtversicherung verbesserte sich die Schadenhäufigkeit um 3,2 %-Punkte. Die Schaden-/Kostenquote, die im Vorjahr noch bei 104,4 % lag, reduzierte sich entsprechend auf 99,3 %.

Der Schadenverlauf in der Sonstigen Kraftfahrtversicherung war von einem Anstieg der Schadenhäufigkeit geprägt, wesentlich beeinflusst durch Hagelschadenereignisse. Analog erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote von 102,7 % im Vorjahr auf 108,3 %.

In der Unfallversicherung verbesserte sich die Schadenhäufigkeit. Korrespondierend ging die Schaden-/Kostenquote von 70,4 % auf 56,5 % zurück.

In der Haftpflichtversicherung gingen Schadenhäufigkeit und -durchschnitt zurück. Die Schaden-/Kostenquote fiel von 94,9 % auf 87,2 %.

In der Hausratversicherung verbesserte sich die Schadenhäufigkeit. Auf Grund des gestiegenen Schadendurchschnitts verschlechterte sich die Schaden-/Kostenquote gegenüber dem Vorjahr von 56,0 % auf 58,2 %.

In der Wohngebäudeversicherung ging die Schadenhäufigkeit gegenüber dem Vorjahr spürbar zurück. Das Vorjahr war dabei von Sturm-

Beitragseinnahmen

Versicherungszweige und -arten	Gebuchte Beiträge					
	im Geschäftsjahr		im Vorjahr		Veränderungen	
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	154,9	53,3	129,1	52,8	+ 25,8	+ 20,0
Sonstige Kraftfahrt	100,7	34,7	86,3	35,3	+ 14,4	+ 16,7
Kraftfahrt gesamt	255,6	88,0	215,4	88,1	+ 40,2	+ 18,7
Unfall	3,1	1,0	2,5	1,0	+ 0,6	+ 24,0
Haftpflicht	9,3	3,2	7,6	3,1	+ 1,7	+ 22,4
Feuer und Sach	14,8	5,1	12,0	4,9	+ 2,8	+ 23,3
Verbundene Hausrat	8,9	3,1	7,4	3,0	+ 1,5	+ 20,3
Verbundene Wohngebäude	4,6	1,6	3,5	1,4	+ 1,1	+ 31,4
Glas	1,3	0,4	1,1	0,5	+ 0,2	+ 18,2
Haftpflicht, Unfall, Sach gesamt	27,2	9,3	22,1	9,0	+ 5,1	+ 23,1
Rechtsschutz	7,8	2,7	7,0	2,9	+ 0,8	+ 11,4
Insgesamt	290,6	100,0	244,5	100,0	+ 46,1	+ 18,9

schadenergebnissen zu Jahresbeginn geprägt. Trotz eines Anstiegs beim Schadendurchschnitt entwickelte sich die Schaden-/Kostenquote von 131,9 % auf 86,8 % deutlich positiv.

Ein Rückgang der Schadenhäufigkeit in Zusammenhang mit einem erhöhten Schadendurchschnitt führen in der Glasversicherung zu einem höheren Schadenbedarf. Die Schaden-/Kostenquote lag mit 86,9 % über dem Vorjahr (82,0 %).

In der Rechtsschutzversicherung sank die Schadenhäufigkeit um 4,8 %-Punkte. Die Schaden-/Kostenquote verbesserte sich dadurch von 120,0 % auf 108,2 %.

Die Reservequote betrug 78,7 % (Vorjahr 76,1 %).

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 20,8 (Vorjahr: 17,5) Mio. €. Der Kostensatz – bezogen auf die verdienten Beiträge – betrug 7,2 % (Vorjahr: 7,2 %).

Nach Abzug der Erstattung durch die Rückversicherer verblieben Aufwendungen f. e. R. in Höhe von 6,0 (Vorjahr: 7,1) Mio. €. Der Nettokostensatz liegt bei 3,2 % (Vorjahr 4,1 %).

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Der Schwankungsrückstellung wurden im Geschäftsjahr 7,0 Mio. € zugeführt. Sie erhöht sich damit von 5,8 Mio. auf 12,8 Mio. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Die HUK24 weist einen versicherungstechnischen Verlust von 8,2 (Vorjahr: 5,3) Mio. € aus.

Das Ergebnis ist geprägt durch den technischen Fehlbetrag der Kraftfahrtversicherungen in Höhe von 9,7 (Vorjahr: 4,7) Mio. €.

Die Haftpflicht-, Unfall- und Sachversicherungen erreichen einen technischen Gewinn von 2,3 (Vorjahr: 0,8) Mio. €. Mit Ausnahme der Allgemeinen Haftpflichtversicherung (– 1,0 Mio. €) erzielen alle Sparten Überschüsse. Besonders erfreulich entwickelte sich die Hausratversicherung, die mit einem Ergebnis von 2,0 Mio. € schloss.

Die Rechtsschutzversicherung verringerte ihren Verlust gegenüber dem Vorjahr auf 0,8 Mio. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Aus den Kapitalanlagen konnten laufende Erträge in Höhe von 11,6 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €) erzielt werden. Weitere Erträge von 0,4 Mio. € ergaben sich aus Abgängen. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen lagen bei 0,3 Mio. €, so dass sich ein Kapitalanlageergebnis von 11,7 Mio. € ergab.

Von den Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Kapitalmärkte war die Gesellschaft nicht unmittelbar betroffen, da sie über keine Aktienrisiken verfügt. Auch im Rentenportfolio waren keine bonitätsbedingten Ausfälle zu verzeichnen.

Die Kapitalanlagen der HUK24 erhöhten sich von 174,5 Mio. € auf 222,9 Mio. €. Schuldscheinforderungen und Darlehen stellen mit 94,6 Mio. € bzw. 42,4 % die größte Anlageposition dar. Die Anteile an Namensschuldverschreibungen (+18,4 Mio. €) wurden zu Lasten der Einlagen bei Kreditinstituten (– 15,0 Mio. €) aufgestockt.

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlagenplanung berücksichtigt.

Gesamtergebnis

Das Kapitalanlageergebnis beträgt 11,7 Mio. €. Es verbessert sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2,4 Mio. €. Aus den übrigen nicht-technischen Aufwendungen und Erträgen resultiert ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis.

Unter Berücksichtigung des versicherungstechnischen Verlustes von 8,2 Mio. € ergibt sich ein Gewinn vor Steuern von 3,5 Mio. € (Vorjahr 4,0 Mio. €). Nach Abzug von Steuern verbleiben 2,1 Mio. €, die gemäß dem bestehenden Gewinnabführungsvertrag vollständig an die HUK-COBURG-Holding AG abgeführt werden.

Kapitalanlagen

	Bilanzwert 2008		Bilanzwert 2007		Veränderungen	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Beteiligungen	1,5	0,7	0,3	0,2	+	1,2 + 400,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34,3	15,4	16,5	9,5	+	17,8 + 107,9
Namenschuldverschreibungen	82,5	37,0	64,1	36,7	+	18,4 + 28,7
Schuldscheinforderungen und Darlehen	94,6	42,4	68,6	39,3	+	26,0 + 37,9
Einlagen bei Kreditinstituten	10,0	4,5	25,0	14,3	–	15,0 – 60,0
Gesamt	222,9	100,0	174,5	100,0	+	48,4 + 27,7

Das Eigenkapital erhöhte sich auf Grund einer Kapitalerhöhung um 12,5 Mio. € auf 81,3 Mio. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, betrug 42,6 % (Vorjahr 39,5 %). Die Zweckbindung des Organisationsfonds wurde in 2008 aufgehoben.

Mitarbeiter

Die HUK24 beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Risiken der künftigen Entwicklung und Risiko-Management

Durch das wirksame Risiko-Management-System der HUK24 AG sind Risiken, die entweder den Bestand der Gesellschaft gefährden oder wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten, frühzeitig erkennbar. Innerhalb einer jährlichen Risikoinventur werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken, die grundsätzlich in allen betrieblichen Bereichen, Funktionen und Prozessen auftreten können, identifiziert. Im Risiko-Management-Handbuch werden sie systematisiert und zusammengestellt. Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, wurden nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem Ausmaß einer möglichen Risikoauswirkung analysiert und bewertet. Für die erkannten und analysierten Risikopositionen wird eine aktive Risikosteuerung durchgeführt. Den Rahmen für die Ergreifung notwendiger Risikosteuerungsaktivitäten bilden die vom Vorstand vorgegebenen Limitsysteme.

Der Leiter der Abteilung Controlling ist organisatorisch in der Funktion des zentralen Risikomanagers verantwortlich für den Risiko-Management-Prozess und die Risikosteuerung. Zudem beurteilt und analysiert das mit Spezialisten der einzelnen Fachabteilungen besetzte Risiko-Komitee turnusgemäß die Risikolage der Gesellschaft.

Die vom Risikomanager erstellten Risikoberichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Risikobewertung und deren Veränderung sowie gegebenenfalls über neu entstandene bestandsgefährdende Risiken.

Wir haben uns auf die Anforderungen der MaRisk (VA) intensiv vorbereitet und diese bereits in weiten Teilen übererfüllt. In einzelnen Teilen erfolgen Anpassungen an die im Januar 2009 veröffentlichten aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Versicherungstechnische Risiken

Das Prämien-/Schadenrisiko ist in der Schaden-/Unfallversicherung als eines der wesentlichsten Risiken einzustufen. Die kalkulierten Tarife können sich als unauskömmlich herausstellen, so dass der Risikoausgleich im Kollektiv scheitert. Dies ist der Fall, wenn Entschädi-

gungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung von Schäden, aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen oder aus zufällig eintretenden, außerordentlich großen, umweltbedingten Schadenereignissen resultieren.

Eng mit dem Prämien-/Schadenrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, so dass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten. Diesen Risiken wird durch eine vorsichtige Tarifierung und angemessen gebildete Schadenrückstellungen begegnet.

Zum Ausgleich von Schwankungen wurde eine Schwankungsrückstellung gebildet. Darüber hinaus wurden zur Risikoreduktion risikogerechte Rückversicherungsverträge abgeschlossen.

Im Bereich der versicherungstechnischen Risiken werden ferner mathematische Methoden und Verfahren wie Monte-Carlo-Simulationen, verallgemeinerte lineare Modelle und aktuarielle Reservierungsverfahren angewandt. Interne Reservebewertungen und eine Beurteilung der versicherungstechnischen Risiken der Bestände werden anhand mathematischer Verfahren durch fachkundige Mitarbeiter vorgenommen, um Änderungstendenzen frühzeitig zu erkennen.

Unbedeutende Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Das Risiko aus dem Ausfall von Forderungen gegen Versicherungsnehmer spielt auf Grund des Volumens möglicher Ausfälle nur eine untergeordnete Rolle. Durch die laufende Beurteilung der Rückversicherer anhand von Bewertungen anerkannter Rating-Agenturen sowie eigener Analysen und dem Abschluss von Rückversicherungsverträgen nur mit Partnern hoher Bonität wird einem möglichen Forderungsausfallrisiko bereits frühzeitig entgegen gewirkt.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust auf Grund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Zinsänderungsrisiken, Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen sowie Fremdwährungsrisiken. Das Bonitätsrisiko ist das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinns auf Grund des Ausfalls eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von gesetzlichen Vorschriften, an die sich die HUK24 strikt

hält. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die Mitarbeiter gebunden sind. Die Konzentration der Kapitalanlagen bei einzelnen Emittenten wird durch Auswertungen aufgeteilt nach der Instrumentart beobachtet. Im Kapitalanlagenbestand sind zum 31.12.2008 weder derivative Investments noch Anlagen in Fremdwährung vorhanden.

Im Zuge der Finanzmarktkrise fanden Sondersitzungen des Risiko-Komitees statt. Weiterhin wurde wöchentlich ein Bericht zu den Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Risikolage der Unternehmen für den für das Risiko-Komitee zuständigen Vorstand erstellt.

Marktrisiko

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen der HUK24 die intensive Marktbeobachtung, die Optimierung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Die HUK24 verfügt zum 31.12.2008 bei den im Anlagevermögen geführten Inhaberschuldverschreibungen auf Grund der Bewertung nach dem gemilderten Niederwertprinzip über stille Lasten in Höhe von 82 Tsd. €. Der Kapitalanlagenbestand enthält derzeit keine Aktienpreisrisiken. Bei den festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen würde eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben zu einer Verminderung des Zeitwerts um 7,3 Mio. € führen. Der im Vergleich zu den festverzinslichen Wertpapieren deutlich höhere Anteil an Sonstigen Ausleihungen führt auf Grund der Bilanzierung dieser Posten zum Nennwert zu keinem bilanziellen Risiko.

Bonitätsrisiko

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere und Sonstigen Ausleihungen auf Grund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen werden beobachtet und in die Steuerung der Anlagenstruktur einbezogen.

Wie in der gesamten Versicherungsbranche üblich weist die HUK24 auch ein wesentliches Anlageexposure gegenüber deutschen Banken auf. Diese sind überwiegend einlagengesichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden laufend überwacht.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	100	—	—	—
Sonstige Ausleihungen	100	—	—	—
Gesamt	100	—	—	—

Fortgesetzte Spannungen an den Finanzmärkten, ausgelöst durch die Immobilienkrise in den USA, sowie die daraus entstandene Liquiditäts- und Vertrauenskrise führten zu einer generellen Ausweitung der Credit-Spreads (Risiko-Aufschläge). Die Wahrscheinlichkeit von Adressausfällen wird vom Markt, gemessen am Credit Default Swap (CDS), deutlich höher eingeschätzt als noch im Vorjahr. Insgesamt ist das Portfolio breit diversifiziert und ausschließlich im Investment Grade Bereich investiert. Zur Zeit lässt sich für die HUK24 keine kritische Entwicklung erkennen.

Liquiditätsrisiko

Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Zur Feinsteuerung wird der kurzfristige Finanzplan eingesetzt, in dem täglich alle Zahlungseingänge und -ausgänge der kommenden zwei Monate erfasst werden. Zudem wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden 12 Monate enthält. Durch den standardmäßigen Planungszeitraum von 5 Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das seit mehreren Jahren eingesetzte Portfoliomanagementsystem können wir externe und interne Limite systemtechnisch überwachen und stochastische Risikoanalysen sowie detaillierte Szenario-rechnungen und Performanceanalysen durchführen. Das im Bereich Asset-Liability-Management eingesetzte Softwaretool ermöglicht die stochastische Modellierung der Aktiv- und Passivseite und Analysen der jeweiligen Interdependenzen und befindet sich derzeit für die HUK24 in der Einführung.

Operationale Risiken

Operationale Risiken entstehen in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus menschlichem oder technischem Versagen bzw. aus externen Einflussfaktoren resultieren, oder rechtlichen Risiken, die auf vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen basieren.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich der betrieblichen Risiken vor allem die technische Ausstattung und die Verfügbarkeit der DV-Systeme. Speziell im Bereich des Internetvertriebs können Sicherheitslücken zu einem Imageverlust führen. Auf Basis eines umfangreichen DV-Sicherheitskonzepts wird diesen Risiken begegnet.

Im Personalbereich wird das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloher Handlungen z. B. durch stichprobenhafte Prüfung von Bearbeitungsvorgängen, durch Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen bei Auszahlungen/ Verpflichtungserklärungen oder durch die weitest

gehend maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Darüber hinaus wird durch die Revision Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit des Internen Kontrollsystems planmäßig überwacht.

Rechtlichen Risiken wird durch das frühzeitige Ergreifen entsprechender Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Auch hinsichtlich der Reform des Versicherungsvertragsgesetzes wurden geeignete Maßnahmen ergriffen.

Voraussichtliche Entwicklung der Risikolage

Mit Hilfe des Risiko-Management-Systems der HUK24 AG sind Risiken, die sich wesentlich oder bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, frühzeitig erkennbar. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken gewährleistet das Risiko-Management-System, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann. Die aufsichtsrechtlich erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln (Solvabilitätsspanne) wird übertroffen.

Nachtragsbericht und voraussichtliche Entwicklung

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Für das Jahr 2009 rechnet man für den Versicherungsmarkt insgesamt mit einem leichten Beitragsrückgang. Der Preiskampf in der Kraftfahrtversicherung wird sich fortsetzen. Ob die schwache Autokonjunktur durch die Neuordnung der Kfz-Steuer sowie durch die Einführung einer Umweltprämie eine nachhaltige Belebung erfährt und es damit Impulse für ein marktweites Bestandswachstum gibt, ist nicht abschätzbar. Der tendenziell moderate Schadenverlauf steht ebenfalls einer stärkeren Expansion der Beiträge entgegen.

Die HUK24 sollte dabei als preisgünstiger Internetversicherer ihr Kraftfahrt-Neugeschäft bis 2010 auf dem hohen Niveau von 2008 nahezu halten können. Mit einem neuen Kfz-Tarif verbesserte die HUK24 zum 1. Januar 2009 erneut ihre Wettbewerbsposition in der Autoversiche-

rung. Mit einem ganzen Bündel zusätzlicher Leistungen (z.B. Verlängerung der Neupreisschädigung bei Diebstahl auf 18 Monate) kombiniert mit einem nochmals verbesserten Preisniveau baut der Versicherer seine Spitzenposition als leistungsstarker und preisgünstiger Anbieter weiter aus, was auch in verschiedenen Ratings (z.B. Assekurata, map-rating) bestätigt wird.

Insgesamt werden deutlich über dem Marktdurchschnitt liegende Erhöhungen der Bestände in allen Bereichen erwartet. Grundlage für diese Annahmen sind die Fortführung der bestehenden Preispolitik und das weitere Wachstum des Marktsegmentes Internet, trotz der hohen Preisaffinität der Kunden und der weiterhin zu erwartenden steigenden Internetkonkurrenz. Es sollte jedoch wie bisher gelingen, preisensible, wechselbereite Internetkunden zu gewinnen. Daneben werden durch verbesserte Funktionen in der Kundenansprache im Internet die Voraussetzungen geschaffen, die Bestandsfestigkeit weiter zu erhöhen.

Die Entwicklung der Gesamtbeitragseinnahmen wird insbesondere in der Kraftfahrtversicherung vom heftigen Preiswettbewerb in dieser Sparte gekennzeichnet sein, sollte sich aber mit nahezu zweistelligen Steigerungsraten nach wie vor auf hohem Niveau bewegen.

Die Schadenaufwendungen erhöhen sich bis 2010 mit etwas geringen Wachstumsraten als die Beiträge.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen wird im Jahr 2009 erneut unter dem Einfluss der Finanzmarktkrise stehen. Zwar handelt es sich dabei vor allem um eine Krise der Banken und nicht der Versicherungswirtschaft. Die Versicherer sind jedoch als institutionelle Kapitalanleger betroffen. Negative Auswirkungen auf Überschüsse und Jahresergebnis sind daher auch in 2009 noch möglich.

Wegen der volatilen Gesamtsituation ist eine Prognose schwierig. Sofern sich die Lage wieder stabilisiert, werden in den kommenden Jahren die Kapitalanlageergebnisse wieder steigen.

Die Gesellschaft geht für die kommenden Jahre wiederum von erfreulichen Gesamtergebnissen aus, die über dem diesjährigen Ergebnis liegen können.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den auch im Jahre 2008 gezeigten Einsatz.

Coburg, den 11. März 2009

Der Vorstand

Frank

Sandig

Bilanz zum 31.12.2008 in €

Aktiva	2008	2007
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital	20.000.000,—	15.000.000,—
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	580.996,06	505.039,—
C. Kapitalanlagen		
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
Beteiligungen	1.497.000,—	330.000,—
II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	34.325.969,10	16.522.370,—
2. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	82.500.000,—	64.045.167,52
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>94.600.000,—</u>	<u>68.600.000,—</u>
	177.100.000,—	132.645.167,52
3. Einlagen bei Kreditinstituten	<u>10.000.000,—</u>	<u>25.000.000,—</u>
	222.922.969,10	174.497.537,52
D. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
Versicherungsnehmer	46.200.207,48	41.205.087,64
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	14.011.698,—	6.409.617,—
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ 1.536.501 (Vorjahr Tsd. € —)		
III. Sonstige Forderungen	<u>232.691,40</u>	<u>183.297,79</u>
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:		
€ — (Vorjahr Tsd. € 53)		
	60.444.596,88	47.798.002,43
E. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Sachanlagen und Vorräte	311.762,53	392.342,02
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	<u>19.661.677,18</u>	<u>15.122.922,81</u>
	19.973.439,71	15.515.264,83
F. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	3.798.320,81	3.099.677,75
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	<u>590.093,53</u>	<u>299.789,45</u>
	4.388.414,34	3.399.467,20
	328.310.416,09	256.715.310,98

Passiva

	2008	2007
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	42.500.000,—	32.500.000,—
II. Kapitalrücklage	38.522.583,76	36.022.583,76
davon aus Organisationsfonds € — (Vorjahr Tsd. € 1.023)		
III. Gewinnrücklagen		
gesetzliche Rücklage	250.000,—	250.000,—
	81.272.583,76	68.772.583,76
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
I. Beitragsüberträge		
1. Bruttobetrag	16.567.991,83	13.858.553,26
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.484.229,—	1.928.217,—
	14.083.762,83	11.930.336,26
II. Deckungsrückstellung	855,—	926,40
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	228.597.925,07	186.108.766,79
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	100.140.658,—	81.101.897,—
	128.457.267,07	105.006.869,79
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	12.813.083,—	5.764.366,—
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	1.975.004,—	1.725.016,—
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	490.339,—	346.360,—
	1.484.665,—	1.378.656,—
	156.839.632,90	124.081.154,45
C. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.227.039,—	2.266.299,—
II. Steuerrückstellungen	1.400,—	—
III. Sonstige Rückstellungen	593.212,—	302.005,—
	2.821.651,—	2.568.304,—
Übertrag	240.933.867,66	195.422.042,21

	2008	2007
Übertrag	240.933.867,66	195.422.042,21
D. Andere Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern	46.831.019,59	37.193.534,64
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	7.928,—	6.260,—
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 7.928 (Vorjahr Tsd. € 6)		
III. Sonstige Verbindlichkeiten	40.433.693,85	23.898.678,17
davon aus Steuern: € 2.778.915 (Vorjahr Tsd. € 2.542)		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: € 36.319.764 (Vorjahr Tsd. € 20.661)		
	87.272.641,44	61.098.472,81
E. Rechnungsabgrenzungsposten	103.906,99	194.795,96
	328.310.416,09	256.715.310,98

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341 f und § 341 g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs.1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Coburg, den 11. März 2009

Geyer, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung in € für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008

	2008	2007
I. Versicherungstechnische Rechnung		
1. Verdiente Beiträge f.e.R.		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	290.622.676,78	244.508.434,49
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>97.657.541,—</u>	<u>68.495.637,—</u>
	192.965.135,78	176.012.797,49
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 2.709.438,57	- 1.879.007,19
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>556.012,—</u>	<u>- 176.557,—</u>
	<u>- 2.153.426,57</u>	<u>- 2.055.564,19</u>
	190.811.709,21	173.957.233,30
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.	27.198,—	8.339,—
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.	413.778,18	587.916,27
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	230.869.058,67	182.878.990,26
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>68.303.049,—</u>	<u>46.189.593,—</u>
	162.566.009,67	136.689.397,26
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	42.489.158,28	55.819.705,08
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>19.038.761,—</u>	<u>21.195.807,—</u>
	<u>23.450.397,28</u>	<u>34.623.898,08</u>
	186.016.406,95	171.313.295,34
5. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Netto-Rückstellungen		
a) Netto-Deckungsrückstellung	71,40	- 292,70
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen	<u>- 106.009,—</u>	<u>- 233.592,—</u>
	- 105.937,60	- 233.884,70
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	20.755.012,81	17.502.884,40
b) davon ab:		
Erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	<u>14.731.167,—</u>	<u>10.379.227,—</u>
	6.023.845,81	7.123.657,40
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.	<u>238.795,83</u>	<u>209.294,68</u>
8. Zwischensumme	- 1.132.300,80	- 4.326.643,55
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	<u>- 7.048.717,—</u>	<u>- 950.000,—</u>
10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 8.181.017,80	- 5.276.643,55

	2008	2007
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.584.223,80	9.273.650,06
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>414.050,16</u>	<u>163.050,—</u>
	11.998.273,96	9.436.700,06
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	118.540,89,—	95.810,—
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	127.383,50,—	5.160,—
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>30.930,—</u>	<u>75.312,03</u>
	<u>276.854,39</u>	<u>176.282,03</u>
	11.721.419,57	9.260.418,03
3. Technischer Zinsertrag	<u>- 27.198,—</u>	<u>- 8.339,—</u>
	11.694.221,57	9.252.079,03
4. Sonstige Erträge	892.691,86	998.175,14
5. Sonstige Aufwendungen	<u>898.902,47</u>	<u>1.009.685,10</u>
		<u>- 6.210,61</u>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>3.506.993,16</u>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zuzüglich Erstattungen an den Organträger	<u>1.422.728,47</u>	<u>2.181.774,—</u>
	1.422.728,47	2.181.774,—
8. Sonstige Steuern zuzüglich Erstattungen an den Organträger	<u>- 49.227,01</u>	<u>328,—</u>
		<u>12.441,65</u>
	<u>- 49.227,01</u>	<u>12.769,65</u>
	1.373.501,46	2.194.543,65
9. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		<u>2.133.491,70</u>
10. Jahresüberschuss		<u>—</u>

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert. Leerposten werden gemäß § 265 HGB nicht angegeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Anteile an Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sind nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Der beizulegende Wert der Inhaberschuldverschreibungen bemisst sich unter Berücksichtigung der Bonität des Emittenten auf Basis von Anschaffungskosten bzw. Nominalwerten. Die dem Umlaufvermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Namenschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen sind mit dem Nennwert bilanziert.

Unter den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Die einbehaltenen Disagiobeträge sind als Posten der Rechnungsabgrenzung passiviert und auf die Laufzeit verteilt.

Einlagen bei Kreditinstituten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Für die Zeitwerte von börsennotierten Kapitalanlagen wurde der Börsenkurs am Abschlussstichtag angesetzt. Der beizulegende Wert der Beteiligung wurde nach dem Substanzwertverfahren festgestellt.

Für zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen werden die Zeitwerte anhand der Barwert-Methode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

Forderungen werden zum Nennwert, Verbindlichkeiten mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft ist nach den Erfahrungswerten der Vorjahre eine Pauschalwertberichtigung ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 € werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter ab 150 € bis

1.000 € werden im Jahr der Anschaffung aktiviert und über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand und Rechnungsabgrenzungsposten sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Die Beitragsüberträge sind nach dem 1/360 System berechnet unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.4.1974.

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle ist durch Einzelbewertung, in der Rechtsschutzversicherung zum Teil auch nach einer Pauschalmethode ermittelt worden. Zur Verbesserung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wurde das bereits im Vorjahr bestehende Gruppenbewertungsverfahren für Teile der Schadenrückstellungen ausgeweitet. Hierdurch ergab sich eine ergebnisentlastende Wirkung. In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung wurde für im Geschäftsjahr gemeldete Schäden unterhalb 100 Tsd. € und in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung sowie der Verbundenen Hausratversicherung für kleinere im Geschäftsjahr gemeldete Schadenereignisse jeweils eine Gruppenbewertung für Sach- und Personenschäden vorgenommen. Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre, die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen unter Beachtung des BMF-Schreibens vom 2.2.1973 und die Rentendeckungsrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 2,75 % errechnet. Für Leistungsfälle ab dem 01.01.2007 wird ein Zinssatz von 2,25 % zu Grunde gelegt.

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Die Stornorückstellung ist pauschal, alle sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen sind durch Einzelberechnung ermittelt.

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, sind die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zu Grunde gelegt worden.

Die Pensionsrückstellung wurde entsprechend den Bewertungsregeln des Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS 19 bewertet. Sie ist nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck berechnet. Es findet das Anwartschaftsbarwertverfahren Anwendung. Als weitere Parameter

fließen in die Berechnung ein: eine Fluktuationswahrscheinlichkeit von 0 %, ein Gehaltstrend von 2,5 % bzw. ein unternehmensspezifischer Karrieretrend sowie Rentenanpassungen von voraussichtlich 2,5 %. Es kommt ein nach unserer Einschätzung nachhaltiger Rechnungszins von 4 % zur Anwendung.

Die Bewertung der Jubiläumsrückstellung erfolgte ebenfalls entsprechend dem Internationalen Rechnungslegungsstandard IAS 19.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen erfolgt nach dem voraussichtlichen Bedarf.

Aus der Beteiligung an der Personengesellschaft besteht keine Haftungsverpflichtung, jedoch eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 1,4 Mio. €.

Auf Grund unserer Mitgliedschaft in dem Verein »Verkehrsofopferhilfe e.V.« sind wir verpflichtet, diesem Verein die Mittel zur Wahrnehmung der Aufgaben zur Verfügung zustellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Zugehörigkeit zu Konzernen

Die HUK24 AG ist durch Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der HUK-COBURG-Holding AG, Coburg, verbunden. Das zu 52,9 % eingezahlte gezeichnete Kapital befindet sich zu 100 % im Besitz der HUK-COBURG-Holding AG. Nachzahlungsverpflichtungen bestehen nicht. Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der HUK-COBURG einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände
und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2008 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	505.039,—	346.766,51
C. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Beteiligungen	330.000,—	1.224.000,—
C. II. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.522.370,—	161.713.584,84
2. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	64.045.167,52	23.000.000,—
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	68.600.000,—	45.056.459,41
3. Einlagen bei Kreditinstituten	25.000.000,—	
4. Summe C. II.	174.167.537,52	229.770.044,25
Insgesamt	175.002.576,52	231.340.810,76

Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
—	—	—	270.809,45	580.996,06	
—	—	—	57.000,—	1.497.000,—	1.497.000,—
—	143.839.602,24	—	70.383,50	34.325.969,10	34.349.419,10
—	4.545.167,52	—	—	82.500.000,—	84.684.917,57
—	19.056.459,41	—	—	94.600.000,—	96.281.081,36
—	15.000.000,—	—	—	10.000.000,—	10.000.000,—
—	182.441.229,17	—	70.383,50	221.425.969,10	225.315.418,03
—	182.441.229,17	—	398.192,95 *	223.503.965,16	226.812.418,03

*Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Höhe von 57.000 €.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bestehen stille Lasten in Höhe von 82 Tsd. € (Buchwert 2,0 Mio. €). Wertminderungen auf Grund von Bonitätsrisiken waren nicht zu berücksichtigen. Auf eine Abschreibung unter den Nominalwert wurde wegen der Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Bilanzerläuterungen

Aktiva

F. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
		€
Verwaltungskosten		67.579
Agio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen		522.515
		590.094

Passiva

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 42.500.000 € und ist eingeteilt in 42.500.000 Stückaktien im Nennwert von je 1 €.

II. Kapitalrücklage

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	36.022.584	2.500.000	—	38.522.584

III. Gewinnrücklagen

gesetzliche Rücklage

	1.1.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
	250.000	—	—	250.000

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	185.033.959	150.539.273
Sonstige Kraftfahrt	17.701.291	13.920.228
Feuer- und Sachversicherung	2.602.025	2.159.742
davon: Verbundene Hausrat	1.380.397	1.043.948
Verbundene Wohngebäude	1.068.441	999.470
Rechtsschutz	13.931.837	11.751.008

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	7.708.070	3.201.953
Sonstige Kraftfahrt	—	—
Feuer- und Sachversicherung	1.801.541	1.202.194
davon: Verbundene Hausrat	1.671.988	1.202.194
Verbundene Wohngebäude	129.553	—
Rechtsschutz	203.044	—

E. Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Disagio auf Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen	103.907

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr		
	Gebuchte Bruttobeiträge €	Verdiente Bruttobeiträge €	Verdiente Nettobeiträge €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	154.929.622	154.719.729	91.356.574
Sonstige Kraftfahrt	100.724.233	100.586.258	73.548.852
Feuer- und Sachversicherung	14.795.843	13.662.399	10.340.850
davon: Verbundene Hausrat	8.923.831	8.282.410	6.151.875
Verbundene Wohngebäude	4.572.593	4.159.658	2.968.644
Rechtsschutz	7.817.377	7.523.936	7.512.220
		Vorjahr	
	Gebuchte Bruttobeiträge €	Verdiente Bruttobeiträge €	Verdiente Nettobeiträge €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	129.148.751	128.955.803	88.350.170
Sonstige Kraftfahrt	86.299.354	86.161.986	63.563.560
Feuer- und Sachversicherung	11.988.762	11.329.624	8.630.529
davon: Verbundene Hausrat	7.380.776	7.024.747	5.240.503
Verbundene Wohngebäude	3.511.853	3.273.583	2.358.732
Rechtsschutz	7.009.296	6.710.915	6.700.390

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	
	Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	142.433.583	134.286.641
Sonstige Kraftfahrt	106.616.984	81.464.631
Feuer- und Sachversicherung	8.961.862	8.841.542
davon: Verbundene Hausrat	4.633.706	3.698.725
Verbundene Wohngebäude	3.548.853	4.545.124
Rechtsschutz	7.640.508	7.532.985

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr	
	Brutto €	Vorjahr Brutto €
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	5.528.773	6.707.319
Sonstige Kraftfahrt	2.091.700	2.039.514
Feuer- und Sachversicherung	75.640	338.985
davon: Verbundene Hausrat	- 132.257	230.512
Verbundene Wohngebäude	218.664	87.245
Rechtsschutz	1.164.714	733.716

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Brutto	Brutto
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	9.510.175	7.848.525
Sonstige Kraftfahrt	7.308.599	6.144.901
Feuer- und Sachversicherung	1.294.865	1.130.412
davon: Verbundene Hausrat	721.598	643.055
Verbundene Wohngebäude	291.917	239.377
Rechtsschutz	491.386	508.929
Abschlussaufwendungen	8.197.404	
Verwaltungsaufwendungen	12.557.609	

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	- 2.141.292	9.272.558
Sonstige Kraftfahrt	7.295.641	- 287.350
Feuer- und Sachversicherung	- 284.706	380.901
davon: Verbundene Hausrat	- 358.484	- 377.672
Verbundene Wohngebäude	73.778	758.573
Rechtsschutz	- 11.716	- 10.525

10. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	- 3.839.295	- 5.017.477
Sonstige Kraftfahrt	- 5.842.243	312.876
Feuer- und Sachversicherung	2.357.215	1.091.495
davon: Verbundene Hausrat	1.997.865	1.677.825
Verbundene Wohngebäude	198.902	- 773.601
Rechtsschutz	- 818.008	- 1.327.116

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	852.430	687.741
Sonstige Kraftfahrt	704.470	567.549
Feuer- und Sachversicherung	205.957	172.782
davon: Verbundene Hausrat	118.514	98.788
Verbundene Wohngebäude	40.260	33.877
Rechtsschutz	74.499	67.938

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.395.797	1.927.230
2. Löhne und Gehälter	320.233	423.850
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	5.380	879
4. Aufwendungen für Altersversorgung	– 155.607	130.933
5. Aufwendungen insgesamt	3.565.803	2.482.892

Personalbericht

Die HUK24 AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates, des Beirates und des Vorstandes werden namentlich auf Seite 68 genannt.

Coburg, den 11. März 2009

HUK24 AG, Coburg

Frank Sandig

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HUK24 AG, Coburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 8. April 2009

Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heigl
Wirtschaftsprüfer

Grässle
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstands intensiv überwacht und sich in drei ordentlichen Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über alle relevanten Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung unterrichtet. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Plenums des Aufsichtsrats standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Daneben hat sich der Aufsichtsrat eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die aktuellen und anstehenden wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt. Geschäfte, die auf Grund gesetzlicher oder satzungsmäßiger Vorschriften der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Die einzelnen Themen hat der Aufsichtsrat jeweils ausführlich hinterfragt und im Plenum diskutiert und beurteilt.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2008 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

Bayerischen Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steuerberatungsgesellschaft

München, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen.

Von den Prüfungsergebnissen hat er zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht sowie dem Jahresabschluss 2008 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Der Abschluss ist damit festgestellt.

Auch für das Jahr 2008 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung eine Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit durchgeführt und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

In der Besetzung des Aufsichtsrats hat es im Geschäftsjahr 2008 keine Veränderungen gegeben.

Coburg, den 4. Mai 2009

Der Aufsichtsrat

Rolf-Peter Hoenen, Vorsitzender

